

	Seite		Seite
In Constanz an dem Markte	126	Treue Liebe bis zum Grabe	214
In der hellen Felsenwelle	166	Um den Scepter Germaniens	124
In einem See, sehr groß und tief	163	Und siehe da, zum drittenmal	139
In einem Thal bei armen Hirten	167	D ierzigmal nun hatte die Sonn' umkreiset das Erdrund	13
In schönen Sommertagen	53	Vom Alter blind, fuhr Beda dennoch fort	164
Kein Lüftchen regt sich in den Zweigen	184	Vom Schläfe sich hebend	7
König Karl, der hielt ein Mahl	110	Von Edenhall der junge Lord	82
König Oskar, von Nälara kommt er daher	140	Von Perlen baut sich eine Bräute	170
Liebtich war die Maiennacht	144	Vor seinem Heergefolge rit	76
Mächtig rauschen deine Schwingen	209	Vor seinem Löwengarten	127
Mächtig zürnt der Himmel im Gewitter	142	„Wach auf!“ erklingt's in des Schiffers Traum	133
Menich, es ist der Schöpfung Nacht	177	Wälder knospen, Wiesen grünen	218
Mit dem alten Förster heut	183	Wann im letzten Abendstrahl	219
Mit dem Vogel sind geflogen	152	Was blüht du dort zu Boden	188
Mit Ruhm und Preis gekrönt	212	Was die Schidung schickt, extrage	162
Mitten in der Wüste war es	94	Was glänzt dort im Walde	196
Mutig stand an Persiens Grenze	107	Was ist des Deutschen Vaterland	189
Nach mildem Abendregen	207	Was hör' ich draußen vor dem Thor	93
Nacht ist's, und Stürme sausen	128	Was rennt das Volk	87
Nachts um die zwölfte Stunde	136	Was singt ihr Vögel so mit Nacht	217
Napolcon von Kaiserthronen	134	Was steht der nord'schen Fechter Schar	81
Nicht in Dom oder Fürstengruft	215	Was tat ich dir, hör' ich bestümmert fragen	155
Noch ahnt man kaum der Sonne Licht	184	Weil verstockt der Jude Simon	159
Normannenherzog Wilhelm sprach ein- mal	113	Wenn alle untreu werden	217
Nun grüß' euch Gott, ihr tapfern Krieger	213	Wer hat dich, du schöner Wald	184
Nun laßt die Glocken von Turm zu Turm	210	Wer ist ein Mann	191
Nun werd' ich sehr alleine	108	Wer könnte jedem der Helden alle	135
Nun wirf hinweg den Wirtenschleier	211	Wer recht in Freuden wandern will	218
O blicke, wenn der Sinn dir will die Welt verwirren	178	Wer reitet so spät durch Nacht und Wind	75
Du lieber Gejelle	151	Wer soll der Hüter sein	192
Du heilige Frühlingssonne	221	Wer wagt es, Rittersmann oder Anapf'	84
Du Meß, bei deinem Namen schauern	210	Wie ein Schifflein auf dem Meer	166
Du wunderbares, tiefes Schweigen	219	Wie könnt' ich dein vergessen	214
P riams Feste war gesunken	95	Wie mir deine Freuden winken	202
Rings im Kreise lauscht die Menge	145	Willkommen, Tirolerherzen	59
Sankt Stephan war ein Gottesmann	158	Willst du nicht das Lämmlein hüten	77
Schon fängt es an zu dämmern	220	Wir haben tief geschlafen	208
Schon unaufhaltsam wogt das Gewirr Schwing' mir die Buben und schwing' mir sie stark	138	Wir singen und sagen vom Grafen so gern	74
Seht, da sitzt er auf der Matte	143	Wir treten hier im Gotteshaus	195
Sei gegrüßt du Heldenwige	215	Wo kommst du her in dem roten Kleid	191
Siegend steigt die neue Sonne	221	Wohl blühet jedem Jahre	218
Sieh, der Schöpfung Rosenbeet	177	Wüstenkönig ist der Löwe	150
Siehst du die Brigg dort auf den Wellen	148	Z u Nachen in seiner Kaiserpracht	120
So nah dem Strand, ein stiller Raum	222	Zu Achalm auf dem Felsen	55
Sohn, die Freundschaft mit dem Bösen	165	Zu dem vollen Rosenbaum	151
Spähend nach dem Eisengitter	115	Zu der niedern Trauerweide	151
Stark ist als zarte Pflanze schon die Palme	156	Zu Dionys, dem Tyrannen	103
Stolze Roma, Weltbeherrscherin	105	Zu Limburg auf der Feste	118
		Zu Balladolid in seiner Sterbestunde	129
		Zum Kampf der Wagen und Gefänge	101
		Zur Gruft sank Kaiser Friedrich	61
		Zur Wendenacht des Jahres	141
		Zwei Wandrer zogen hinaus zum Thor	148